



# Ausflüge

Wer Abwechslung zum Norderneyer Inselalltag sucht, muss nicht weit in die Ferne schweifen: Von der Promenade am Weststrand fällt der Blick unweigerlich auf die nur 3 km Luftlinie entfernte Insel Juist. Ein Tagesausflug dorthin oder das Inselhopping zu einem der östlichen Nachbarn Baltrum, Langeoog oder Spiekeroog bieten sich an.

Ein Besuch des modernen Norder Ortschafts **Norddeich** (→ S. 91) auf dem ostfriesischen Festland dagegen lässt sich ideal in die Hin- oder Rückfahrt einer Norderney-Reise integrieren, da die Überfahrt zur Insel und zurück zum Festland ohnehin über den Fährhafen in Norddeich erfolgt.

Die Nachbarinseln kann man bequem mit dem Fahrgastschiff „MS Frisia XI“ der Cassen-Tours im Rahmen eines Tagesausflugs in der Hauptsaison besuchen. Die Abfahrtszeiten sind tagesabhängig und wechseln dadurch ständig; demzufolge ist auch die Dauer des Aufenthalts unterschiedlich. Ausflugsfahrten zu den **Seehundbänken** stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm, Näheres zu diesen etwa ein bis eineinhalb Stunden dauernden Mini-Kreuzfahrten finden Sie im Kapitel „Norderney mit Kindern“ (→ S. 66).

**Information und Fahrkarten** Es gibt zwei Fahrkarten-Verkaufsstellen der Cassen-Tours

(Tochtergesellschaft der Reederei Norden-Frisia): bis 30 Min. vor Abfahrt direkt im **Haus Schifffahrt** am Hafen (℔ 04932-9131313) oder im **Reisebüro Norderney**, Adolfsreihe 6, ℔ 04932-8689991. Infos und Fahrplan unter [www.inseltouristik.de](http://www.inseltouristik.de) oder [www.reederei-frisia.de](http://www.reederei-frisia.de).

**Tarife und Fahrtzeiten Tagesfahrt nach Juist** (ca. 4-mal pro Monat): Erw. 23 €, Kinder (4–11 J.) 11,50 €, Hund 6 €. Fahrtdauer pro Richtung etwa 1:15 Std.

**Tagesfahrt nach Baltrum** (ca. 3-mal pro Monat): Erw. 23 €, Kinder (4–11 J.) 11,50 €, Hund 6 €. Fahrtdauer pro Richtung etwa 1:15 Std.

**Tagesfahrt nach Langeoog** (nur 1- bis 2-mal pro Monat): Erw. 28 €, Kinder (4–11 J.) 14 €, Hund 6 €. Fahrtdauer pro Richtung etwa 1:45 Std. Die Fahrt mit der Inselbahn vom Hafen Langeoog in den Ort ist im Preis inbegriffen.

**Tagesfahrt nach Spiekeroog** (nur 1-mal pro Monat): Erw. 30 €, Kinder (4–11 J.) 15 €, Hund 6 €. Fahrtdauer pro Richtung etwa 2:15 Std.

# Juist

Die lange, schmale Insel – an manchen Stellen ist sie nur 500 m breit! – wird von ihren 1700 Bewohnern nicht ohne Stolz als „schönste Sandbank der Welt“ bezeichnet. Der endlose Sandstrand liegt immer nur ein paar Schritte entfernt.

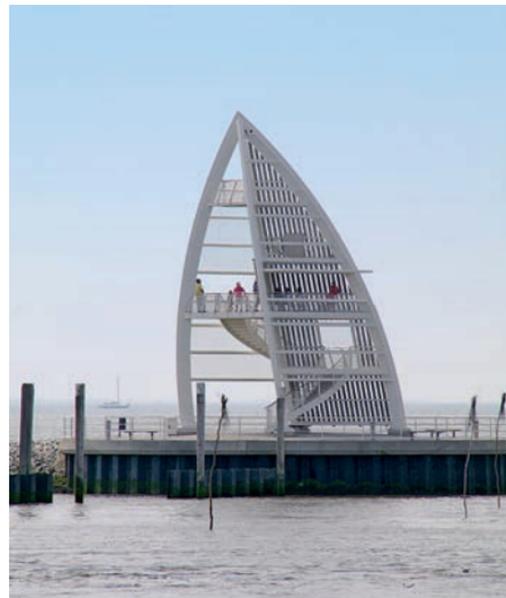
Zum besonderen Inselflair gehört auch, dass die einzigen Verkehrsmittel hier gemächliche Pferdekarren oder Fahrräder sind. Von der Kurverwaltung als „Töwerland“ (= Zauberland) vermarktet, bietet Juist Einsamkeit pur und gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen ab Norderney. Die Gezeiten erlauben normalerweise nur einen etwa dreistündigen Aufenthalt auf der Insel; das ist aber genug Zeit, um das kleine Töwerland zu erkunden.

Hat man das Ausflugsschiff bestiegen, ist schon nach weniger als einer halben Stunde der sog. **Kalfamer** erreicht (der Name bedeutet auf Altfrisisch so viel wie „Kälberwiese“), die Ostspitze des Eilands, wo sich oft Seehunde auf den Sandbänken tummeln. Aber noch ist man nicht am Ziel, denn nun macht die Fähre eine Kehre und manövriert langsam und in vielen Kurven 45 weitere Minuten durch das flache Fahrwasser des Juister Watts, das nur bei Flut passierbar ist. Der Inselort mit dem Hafen liegt genau in der Mitte der Insel und wird quasi von der Südseite her angesteuert.

Schon von Weitem erkennt man die gläserne Kuppel des historischen Kurhotels. Die Silhouette des Inselorts wird zudem geprägt durch einen 17 m hohen segelförmigen **Stahlurm** mit (frei zugänglicher) Aussichtsplattform am Ende der Hafentrampe. Von dort aus haben Sie einen schönen Blick auf den Hafen und die einfahrenden Schiffe.

Empfangen wird man zudem vom **Leuchtturm Memmertfeuer**. Er stammt ursprünglich vom Südende der Vogel-

insel Memmert. Dieses von Prielen durchzogene Eiland zwischen Juist und Borkum wurde schon 1924 zum Vogelschutzgebiet erklärt; 1986 hat man den überflüssig gewordenen Leuchtturm dort abgerissen. Die Laterne jedoch wurde gerettet und befindet sich seit 1992 am Juister Hafen auf neuem Unterbau. Das Licht des Memmertfeuers darf die Schifffahrt nicht irritieren und erstrahlt daher im 13-Sekunden-Takt lediglich in Längsrichtung zur Insel. Der nur 15 m hohe Turm enthält eine kleine Leuchtturmausstellung und ist nur in den Sommermonaten mittwochs um 15 zu besichtigen (Eintritt 1 €).



Erinnert an Dubais Burj Al Arab: Juists begehbare Seezeichen

Am Juister **Hafen** fallen außerdem die vielen Kofferkarren auf (sog. Wippen), die von Vermietern dort deponiert werden, damit die Urlauber ihr Gepäck selber bis zum Quartier befördern können. Hier locken außerdem Pferdekutschen die Tagesgäste zur einstündigen Inselrundfahrt (10 € pro Person). Der Ort selbst lässt sich selbstverständlich auch gut zu Fuß erkunden. Oder aber Sie leihen sich bei einem der vielen Anbieter ein Fahrrad – damit schaffen Sie es auf jeden Fall, die insgesamt 17 km lange Insel vom Hauptort aus zumindest in eine Richtung zu erkunden: den Inselwesten jenseits des Ortsteils Loog mit dem Hammersee und dem Ausflugslokal Domäne Bill oder den Inselosten mit Flugplatz (!) bzw. auf halbem Weg dem Ausflugslokal Wilhelmshöhe und dem Otto-Leege-Naturpfad samt Aussichtsplattform.

Kurz hinter dem Deichdurchlass am Hafen stehen Sie praktisch schon in der **Ortmitte**, wo Cafés und Geschäfte zum Bummeln einladen. Auf dem kleinen **Kurplatz** spielt in den Sommermonaten (außer montags) zwei- bis dreimal täglich das Juister Kurorchester. Rings um den östlich der Strandstraße gelegenen **Janusplatz** mit seinem klei-

nen Park sind noch einige wenige alte Insulanerhäuser erhalten. In einem davon, dem Haus Siebje, ist ein Glasatelier, in einem anderen mitten im Park eine sehr gemütliche Teestube untergekommen. Vom Platz aus führt ein Pfad in die nördlichen Dünen zum Haus des Kurgastes und weiter zum Meerwasser-Erlebnisbad, das natürlich auch auf Juist nicht fehlen darf. Hier oben auf der Düne erhebt sich auch der 1928 erbaute **Wasserturm**. Von dieser höchsten Stelle des Ortes haben Sie einen schönen Blick hinunter auf Dorf, Watt, Strand und die weite See.

Von jeder Stelle des Ortes – ja, von jeder Stelle der Insel – ist in nur wenigen Minuten über enge Pfade der traumhaft weite **Strand** erreicht. Dabei muss man immer die schmale, hohe Schutzdüne überwinden. Nur unmittelbar vor dem Haus des Kurgastes ist der Strandzugang etwas breiter. Von hier führt auch eine Strandpromenade – auf Juist nichts anderes als ein breiter Dünenweg – in Richtung Inselwesten und -osten. Zwei hölzerne Aussichtsplattformen an der Strandpromenade ermöglichen einen schönen Blick auf Strand und Meer.

Traumhaft: endlos weiter Strand auf Juist



Etwa 2,5 km westlich des heutigen Hauptortes liegt der Ortsteil **Loog**, was auf Friesisch schlicht „Dorf“ bedeutet – ein Indiz dafür, dass Loog lange Zeit das einzige Dorf auf der Insel war. Von einem Aussichtspunkt auf der Stranddüne hat man einen schönen Blick auf Loog und die Dünen. Einen Besuch wert ist dort vor allem das Küstenmuseum.

## Sehenswertes

**Nationalpark-Haus:** Auch auf Juist kann man mehr über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer erfahren. Die liebevoll arrangierte Ausstellung wurde 1990 im alten Inselbahnhof eingerichtet und 2021 komplett neu konzipiert. Sie informiert über die Tier- und Pflanzenwelt in Watt und Meer, in den Salzwiesen und Dünen der Insel. Wer genau hinschaut, entdeckt in kleinen Meerwasseraquarien den einen oder anderen Bewohner des Wattenmeers. Zu bestaunen gibt's auch das 9,20 m lange Skelett eines Zwergwals. Das Meeressäugetier strandete – angeschossen von Waljägern – im Oktober 2001 am Billriff im Westen der Insel. Interessant ist auch die 2,50 m hohe Gezeitensäule vor dem Nationalpark-Haus, an der Sie den aktuellen Wasserstand im Juister Watt ablesen können.

■ Mitte März bis Okt. Di–Fr 9.30–12.30 und 15–18 Uhr, Sa/So nur 15–18 Uhr (Mo geschlossen), Nov. bis März nur Mi 15–18 Uhr. Fast tägl. werden zudem interessante Führungen in den Nationalpark und naturkundliche Vorträge angeboten. Eintritt frei (Spende erbeten). Carl-Stegmann-Str. 5, ☎04935-1595, [www.nationalparkhaus-wattenmeer.de](http://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de).

**Küstenmuseum:** Wie der Name schon sagt, dreht sich in den elf Ausstellungsräumen dieser ehemaligen Schule im 2,5 km vom Hauptort entfernten Ortsteil Loog alles um die Themen Küste, Insel und Meer. Man erfährt hier einiges über die friesische Schifffahrt, das Seenotrettungswesen, über Deichbau und Küstenschutz sowie die Fauna und



Zum Greifen nah:  
Zwergwalskelett

Flora der Insel; auch die Juister Inselgeschichte wird hier thematisiert.

■ April bis Okt. Mo–Fr 9.30–13 Uhr, Di–Fr auch 14.30–17 Uhr, Sa/So Ruhetag. Nov. bis März Di und Sa 14.30–17 Uhr. Erw. 3 €, Kinder und Jugendliche 1,50 €, Familien 7 €. Im Loog, Loogster Pad 29, ☎04935-1488, [www.kuestenmuseum-juist.de](http://www.kuestenmuseum-juist.de).

## Mit dem Rad in den Inselwesten

Die von vielen Fahrradfahrern genutzte Straße zur Westspitze der Insel, genannt Bill, führt hinter Loog zunächst am **Hammersee** vorbei. Hier gibt es ein kleines Wäldchen mit sog. Windloopern, also schief gewachsenen Bäumen, denen der Wind die Wuchsrichtung vorgibt. Der in den 1920er-Jahren angelegte Wald bietet scheuem Rotwild Unterschlupf und eine gewisse Sicherheit – allerdings nicht verlässlich, denn das ein oder andere Restaurant der Insel hat Wild als Spezialität im Angebot ...

Wer noch weiter bis zur Westspitze radelt, der trifft kurz vor dem Westkopf auf die **Domäne Bill**, einen Bauernhof mit Ausflugsrestaurant (etwa 7 km von



**Juist**



## Essen & Trinken

- 1 Lütje Teehuus
- 2 Forken Hannes
- 3 Baumann's
- 4 Juister Fischkehuus
- 5 Café Wilhelmshöhe
- 6 Domäne Bill
- 7 Hafenrestaurant

der Ortsmitte entfernt). Ein befestigter Weg führt von dort noch ein Stück weiter zum alten Rettungsschuppen und bis zum Strand. „Bille“ bedeutet auf Friesisch so viel wie Hintern und bezieht sich auf die wohlgeformten Rundungen der Sandbänke rund um die Westspitze der Insel. Das **Billriff** bietet bei Niedrigwasser einen beeindruckenden Anblick: eine wüstenartige Sandlandschaft, so weit das Auge reicht.

## Mit dem Rad in den Inselosten

Auf dem Weg Richtung Ostspitze der Insel befindet sich das nur 2 km vom Ortskern entfernte Ausflugslokal **Wilhelmshöhe** und der dort beginnende **Otto-Leege-Pfad**. Dieser führt vom Hauptweg als auf Holzstelzen gebauter Bohlenweg über eine **Aussichtsplattform** und weiter als künstlerisch gestalteter Naturlehrpfad durch die Ostdünen bis zu den Goldfischeichen und zu einer Schutzhütte, an der auf einer Schautafel Leben und Werk des Naturforschers Otto Leege dargestellt sind. Von hier verläuft ein Weg zu einer weiteren Aussichtsplattform in den Dünen.

Wer noch weiter in den Inselosten vorstößt, trifft bald auf den 4 km vom Inselort entfernten **Flugplatz** mit kleinem Café. Bei schwierigen Wetterverhältnissen ist er für die sehr tideabhängige Insel oft die einzige Verbindung mit der Außenwelt. Hier herrscht durchaus verhältnismäßig reger Flugverkehr, täglich finden Personen- und Gütertransporte von und nach Norddeich statt. Die An- und Abreise der

Gäste zum und vom Flughafen erfolgt auf gemächliche Art mit Pferdekutschen, denen Sie unterwegs immer wieder begegnen werden.

Vom Flugplatz aus dürfte man jetzt nur noch zu Fuß weiter durch die geschützten Dünenfelder laufen bis zum Ostende der Insel, dem Kalfamer. Bis dorthin sind es aber noch einmal gut 2,5 km, weshalb die Strecke für Tagesgäste kaum machbar sein wird.

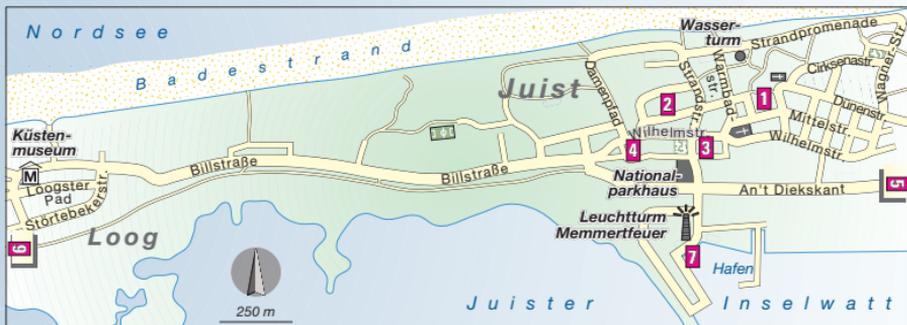
## Praktische Infos

**Information Kurverwaltung Juist**, Strandstr. 5, Postfach 1464, 26571 Nordseebad Juist, ☎ 04935-8090, [www.juist.de](http://www.juist.de).

**Fahrräder** Auf der Insel gibt es zahlreiche Anbieter, die die Räder manchmal auch stundenweise vermieten. Eine kleine Auswahl: **Fliegender Holländer**, Wilhelmstr. 58, ☎ 04935-914914; **Insel-Radgeber**, Wilhelmstr. 1, ☎ 04935-9213989; **Juist-Pirates Bike-Center**, Mittelstr. 7b, ☎ 04935-1894; **Nordsee-bike**, E-Bikes, Bahnhofstr. 2, ☎ 04935-9218273.

**Essen & Trinken Forken Hannes** **2**, Kellerristorant im skandinavisch-maritimen Stil unterhalb des Hotels Kurhaus. Ähnlich wie bei Gosch gibt's hier eine qualitativ hochwertige Küsten-Kantine mit Selbstbedienung. So Ruhetag. Gräfin-Theda-Str. 3, ☎ 04935-1007.

**MeinTipp Hafenrestaurant** **7**, helle, relativ einfach eingerichtete Gaststätte mit nettem Service im ersten Stock des Hafengebäudes und damit in unmittelbarer Nähe der Anlegestelle des Ausflugschiffs. Von der Terrasse hat man selbstverständlich Blick auf den Hafen. Hier wird guter Fisch mit frischen Salaten, aber auch leckerer Lammrücken oder sogar Inselwild gereicht. So etwas spricht sich rum, meist ist das Restaurant gut besucht. An den Wänden hängen reichlich alte Fotos von Schifffahrt und



Seenotrettung in Juist. Nachmittags zwischen 14 und 17 Uhr geschlossen, Do Ruhetag. Am Hafen 1, ☎ 04935-1363.

**Baumann's 3**, geräumiges Café/Bistro mit großer Freitreppe zur Empore und Kaffeehausatmosphäre. Von der Balkonterrasse mit Blick Richtung Kurplatz oder Hafen lässt es sich vor der Abfahrt des Ausflugsschiffs in der Abendsonne oder tagsüber während des Kurkonzerts gut aushalten. Auch kleine Speisen und Salate im Angebot. Tägl. (außer Mi) 11–22 Uhr. Bahnhofstr. 4 (direkt am Kurplatz).

**MeinTipp Lütje Teehuus 1**, tolles, als friesisches Stube mit Kamin eingerichtetes Fischerhaus von 1802 (das älteste noch erhaltene Haus der Insel). Terrasse im Grünen vor und hinter dem Gebäude. Natürlich gibt es hier Tee, aber auch Kaffee und sehr leckeren Kuchen (sowie Waffeln und Pfannkuchen) und sogar herzhaftes Speisen. In der Hauptsaison tägl. 11–22 Uhr. Etwas versteckt im Januspark gelegen, Dünenstr. 2, ☎ 04935-8402.

**Juister Fischkehuus Schönrock 4**, etwas versteckt gelegener, guter SB-Fischimbiss mit

schöner, kleiner Terrasse und leckeren Fischbrötchen. Auch Frischfischverkauf und warme Küche (diese nur 11.30–14 und 16.30–19 Uhr). Tägl. (außer So) 9.30–14 und 16–19 Uhr. Rosengang 3a (Ecke Wilhelmstraße). ☎ 0162-9702441.

**Domäne Bill 6**, gepflegtes Ausflugslokal ganz im Westen der Insel (etwa 7 km von der Ortsmitte entfernt), sehr gemütliche Gaststube mit Selbstbedienung. Spezialität ist hier der sog. Stuten, ein Hefeteigbrot mit viel Butter, das entweder süß mit Rosinen oder deftig mit grober Leberwurst serviert wird. Kinder lieben den Milchreis, Erwachsene eher eine deftige Erbsensuppe. Tägl. (außer Mi) 11–17 Uhr. ☎ 04935-1212.

**Café Wilhelmshöhe 5**, einfaches Ausflugslokal in den Dünen im Inselosten auf halber Strecke zum Flugplatz (etwa 2 km von der Ortsmitte entfernt). Freundlicher Gastraum, windgeschützte Terrasse mit Blick aufs Watt. Hier gibt es Kuchen und Milchreis, aber auch eine bescheiden gehaltene Speisekarte (Linseneintopf, Matjes, Labskaus). Tägl. (außer Di) 11–20 Uhr. ☎ 04935-249.

Ausflüge → Karte S. 74

## WISSENS- UND LESESWERTES ...

... über Ostfriesland – von Sehenswürdigkeiten über Aktiv- und Wellnessstipps bis zu den schönsten Zielen mit Kindern – finden Sie in unserem Reiseführer **Ostfriesland** von Dieter Katz. Erhältlich im Buchhandel oder auf unserer Homepage [www.michael-mueller-verlag.de](http://www.michael-mueller-verlag.de).

6. Auflage 2022 | ISBN 978-3-96685048-3 | 18,90 €



REISEHANDBUCH



Skyline der kleinen Nachbarinsel Baltrum

## Baltrum

Die kleinste Ostfriesische Insel nennt sich selbst „Dornröschen der Nordsee“, und tatsächlich geht es hier märchenhaft ruhig zu. Selbst Fahrradfahren ist weitgehend tabu – einer bequemen Erkundung zu Fuß steht also nichts im Wege.

Baltrum ist nicht nur die kleinste, sondern auch die festlandnächste Ostfriesische Insel, vielleicht kommen deshalb vor allem an warmen Sommertagen die Tagesausflügler in Scharen – nicht nur von Norderney, sondern vor allem auch mit der Fähre aus Bengersiel. Doch die Urlaubs- und Tagesgäste verteilen sich auf der nur 5 km langen und nur 1,5 km breiten auto- und sogar elektrokarrenfreien Insel überraschend schnell, sodass sich der Trubel auch dann in Grenzen hält.

Das Ausflugschiff steuert Baltrum wegen der Untiefen im flachen Wattenmeer im Zickzackkurs an, sodass man unmittelbar an der Ostspitze von Norderney vorbeikommt, wo auf der vorgelegerten Sandbank fast immer einige Seehunde liegen, die sich von der Fähre kaum stören lassen.

Wie in Juist werden auch auf Baltrum Kofferkarren benutzt (sog. Wip-

pen), die vom Vermieter am **Hafen** deponiert werden, damit ankommende Urlauber ihre Koffer selbst ins Feriendomizil ziehen können. Andere Verkehrsmittel gibt es nämlich kaum, lediglich Pferdefuhrwerke sieht man hier und dort. Ihnen kommt auf der Insel eine zentrale Bedeutung zu – der gesamte Warentransport wird damit erledigt, und selbst vor die Müllabfuhrwagen sind Pferde gespannt. Aus vielen Richtungen ertönt daher das beruhigende Getrappel der Pferdekutschen. Auch Gäste auf Fahrrädern sind unerwünscht, nur die Einheimischen huschen hier und da einmal mit dem Drahtesel vorbei. Ganz Baltrum ist quasi eine Fußgängerzone.

Auf der nur 6,5 km<sup>2</sup> kleinen Insel wohnen knapp 600 Menschen in drei Siedlungen: dem größeren **Westdorf**, dem kleinen **Ostdorf** und dem **Alten Ostdorf**, die allerdings fast nahtlos in-

einander übergehen. Die Bebauung auf der fast baumlosen Insel wirkt ein wenig nüchtern; alte Bausubstanz findet sich nur noch selten auf Baltrum, am ehesten sieht man die flachen Friesenhäuser noch im Alten Ostdorf. Auch Straßennamen sucht man auf Baltrum vergeblich. Alle Häuser sind in der Rangfolge ihrer Entstehung nummeriert. Von der Hafenmole gelangt man schnell zu Fuß in das Westdorf mit der üblichen Infrastruktur eines gepflegten Nordseebades.

Sie können die Insel auch auf dem knapp 7 km langen **Gezeitenpfad** erkunden, der als Rundkurs vom Hafen zunächst über den Westkopf und dann vorbei am Badestrand und durch die Dünen rund um das Dorf führt. 17 Tafeln informieren dabei über die Lebensräume und die Inselgeschichte.

Wenn Sie nicht direkt ins Dorf laufen, sondern den kleinen Umweg am westlichen Ufer entlang bis zur Aussichtsplattform am Seezeichen (Bake am Westkopf) wählen, dann können Sie gut erkennen, wie sich das Dorf rundherum mit einem mächtigen Deich absichert. Zudem wird die Insel an der West- und Nordwestseite durch 14 gewaltige Buhnen vor den Fluten und der Kraft der Brandung geschützt. An der Nordseite der Insel geht das promenadenartige, breite Deckwerk aus Stein und Beton langsam in sanfte Dünen über, hinter denen sich ein breiter und feinsandiger **Badestrand** verbirgt. In der Nähe des Strandzugangs wurde die neue Flutschutzmauer mit insgesamt 57 Sandsteinreliefs verziert, welche Szenen aus der Baltrumer Geschichte zeigen. Natürlich ist der Strand das Kapital der familienfreundlichen Insel, ein

## Der Baltrumwal

Im November 1994 fanden Fischer auf der nördlichen Sandbank vor Baltrum einen noch lebenden, etwa sechs Jahre alten Pottwal. Das 15 m große und etwa 40 Tonnen schwere Tier war gestrandet. Alle Versuche, ihn wieder ins offene Meer zu ziehen, scheiterten. Der Wal verendete und wurde von einem Seenotrettungsboot nach Norddeich geschleppt.

Es wird berichtet, dass das blutgetränkte Wasser um das tote Meeressäugetier regelrecht brodelte. Aus dem Mund des Tieres entwichen nämlich große Mengen heißer Faulgase, die beim sofort einsetzenden Verwesungsprozess freigesetzt wurden.

Schnellstmöglich wurde der Wal an Land gehievt und zerlegt. Dabei wurden die riesigen Organe von Gunther von Hagens entnommen und mit derselben Technik plastiniert, die bereits bei der umstrittenen Ausstellung „Körperwelten“ zum Einsatz gekommen war. Besichtigen kann man das Ergebnis im Wattenmeerhaus Wilhelmshaven.

Immer wieder verirren sich vor allem Pottwale vor den deutschen Küsten und stranden im flachen Wattenmeer; Anfang 2016 strandeten dort gleich 16 Exemplare. Angelockt werden sie vermutlich durch ein vorübergehend reichhaltiges Futterangebot. Doch warum bislang nur männliche Pottwale gestrandet sind, ist noch ungeklärt.